

Mammon Schlägt Zu – I

Juli 4, 2020

Man kann nicht Gott und Mammon zugleich dienen, sagt Unser Herr, denn Mammon steht für Reichtum, oder den Teufel der Geldgier; somit werden wir entweder Gott dienen oder dem Geld (Lukas XVI, 1–13). Die moderne Welt, die sich mehr und mehr von Gott abwendet, gerät zwangsläufig unter die Herrschaft des Geldes. Heute regieren die Bankster, oder Bankier-Gangsters, die Welt, und vor unseren Augen ergreifen sie mit Hilfe ihres Gelds Schritte, um ihre Kontrolle über die ganze Welt zu vollenden. Die folgende Darstellung dieser Schritte stützt sich in erheblichem Umfang auf einen amerikanischen Kommentator, dessen Ausführungen man unter der Adresse Highimpactflix.com im Internet findet.

Seit der Gründung der Vereinigten Staaten im Jahre 1776 wurde ein harter Kampf um die Kontrolle über die neue Nation ausgefochten. Wahre Patrioten wie die Präsidenten Jefferson und Jackson wandten sich entschieden gegen die Gründung einer nationalen Zentralbank, weil sie wussten, dass die Männer des Geldes die USA zugunsten ihrer eigenen Interessen und nicht derjenigen der Nation kontrollieren würden. Dieser Widerstand gegen die Geldmacht dauerte bis 1913, als es den Männern des Geldes mittels verschiedener Täuschungsmanöver gelang, den Kongress zur Verabschiedung eines Gesetzes zur Gründung des sogenannten Federal Reserve zu bewegen. Es war dies ein schlaue gewählter Name für die erste amerikanische Zentralbank, denn in Wahrheit war sie völlig unabhängig von der Nation oder der Regierung. Bis zum heutigen Tage gehört der Fed – so die volkstümliche Abkürzung für diese Bank – einem Konsortium privater Bankiers, in anderen Worten, den Männern des Geldes. Um den Anschein zu wahren, versprachen sie zuerst, dem verhängnisvollen Geschäftszyklus von finanziellem Auf- und Abstieg ein Ende zu bereiten, aber in Wirklichkeit waren sie verantwortlich für den seit über einem Jahrhundert andauernden

Wertverlust des amerikanischen Dollar, der heute nur noch einen Bruchteil seines Wertes im Jahre 1913 besitzt.

Heute, sagt Brian von Highimpactflix, **„entwickelt der Fed seit geraumer Zeit ein globales Schema, um den Reichtum der Welt zu stehlen und die Menschen der Welt dadurch zu kontrollieren, dass er uns wirtschaftlich in die Knie zwingt .“** Manche Leute werden sagen, dieses Schema existiere schon seit hundert Jahren. Andere meinen, seine Ursprünge reichten noch weiter in die Vergangenheit zurück. Was uns hier interessiert, ist die Art und Weise, wie sich das Schema heute entfaltet. Die folgenden Darlegungen beleuchten lediglich einige Meilensteine auf dem Weg seiner Entwicklung.

Zum Verständnis des Fed muss man unbedingt wissen, dass dieses stets unabhängig von der US-Regierung war, aber anno 1913 dennoch die Kontrolle über die Geldversorgung der USA erhielt, was laut Amschel Rothschild (1744–1812) buchstäblich der Kontrolle über jede beliebige Regierung gleichkommt. Als Ergebnis des Zweiten Weltkriegs lösten die Vereinigten Staaten Grossbritannien als führende Weltmacht ab, so dass der Dollar das Pfund Sterling als internationale Leitwährung ersetzte. Bis 1971 wurde der Dollar durch die US-Goldreserven gedeckt, aber in jenem Jahr wurde er vom Goldstandard abgekoppelt, so dass er zu blossem Papier wurde, gedeckt nur noch durch das weltweite Prestige und Vertrauen, das er nach wie vor genoss; selbst heute, im Jahre 2020, hat er immer noch keinen Rivalen als praktische weltweite Währung. Da Dollars mittlerweile jedoch nur noch Papier oder elektronische Ziffern in einem Computer sind, konnten sie vom Fed fast grenzenlos vermehrt und die Macht der Bankster, denen er gehört, konnte noch gestärkt werden. Dieser Prozess wird solange andauern, bis so viele Dollarnoten gedruckt werden, dass sie ihren Wert gänzlich verlieren.

Nun haben sich die Völker des Abendlandes seit mehreren Jahrhunderten immer weiter von Gott entfernt und sich stattdessen in zunehmendem Masse dem Materialismus und dem

Gelde zugewandt, wodurch sie den Bankstern und ihren Zentralbanken (welche die Regierungen kontrollieren) immer mehr Prestige und Macht verliehen. Und die Bankster haben um ihre Zentralbanken herum in ihrem eigenen Interesse ein seinem Wesen nach dermassen betrügerisches finanzielles System errichtet, dass Henry Ford schon am Anfang des 20. Jahrhunderts sagen konnte, es sei nur gut, dass die Menschen der Nationen das westliche Banken- und Geld-system nicht verstünden, denn sonst, meinte er, würde über Nacht eine Revolution ausbrechen.

Heute geschieht darum folgendes: Durch zwei unsägliche Betrugsmanöver (die Corona-Panik und die Krawalle nach dem Tod von George Floyd) bringen die Bankster die Wirtschaft der westlichen Nationen zum Einsturz, um sie dann dank dem Rest an Vertrauen, das die Menschen noch zur US-Leitwährung haben, mit einer Flut fiktiver Dollars „retten“ zu können, mit dem Ergebnis, dass sie sich gegenüber dem Fed verschulden und zu dessen Dienern sowie zu Sklaven der Bankster werden. (Schuld macht den Menschen zum Sklaven; vgl. Sprüche XXII, 7). Nächste Woche werden diese „Kommentare“ auf die Tentakel des Fed und das Urteil Gottes eingehen.

Kyrie eleison.